

die zarten Umriffe von Molly's göttlicher Form. Sie kam herab mit den Kindern, ihr Blick — mit immer deutlicher enthüllt, wurzelte jetzt auf mir! Ich sah ihr holdes Antlitz erblaffen, sie schwankte, sie blieb am Boden fest — die zarten Kinderarme umflochten, stützten sie — zu ihnen sich hinneigend mit dem Ausdruck zärtlichster Liebe, der ihre Schönheit stets so sehr vermehrte, wenn sie ein Kind sah — schien sie sich zu erholen, aber ehe wir ans Land stiegen, war sie im Gedränge verschwunden und weinend erzählten die Kleinen, die gute Anna sei plötzlich unwohl und habe sich entfernen müssen. Du kannst leicht denken, daß ich sie nicht wieder sehn konnte, auch mußte ich ja des Abends wieder mit der Braut zurück! — Braut! seit ich Molly wieder sah — so schön, so entzückend, so einzig, geeignet mein erstarrtes Herz wieder zu beleben, so schallt mir das Hohngelächter der Hölle aus diesem Worte. Ich will hinaus an den See — ich muß Molly sprechen! Geschäfte werde ich vorschützen, und das ist im Hause des Kaufmanns das Zauberwort, das alles entschuldigt. Koste es mein oder ihr Leben — wir müssen uns verständigen, Molly muß aufhören mich zu hassen, muß mich lieben, und ich werde bereit sein, ihr jedes Opfer zu bringen! Deine Verleumdungen sollen mich nicht mehr um das einzige Glück meines Lebens betrügen! Molly habe ich stets ersehnt, erstrebt — mir zu eigen gemacht, und ich will sie nicht wieder lassen, da ein günstiges Geschick mich zu ihr führt. Ja! sie muß mir vergeben, sie muß mein werden, und geht es nicht anders, so laß ich Isabellen fahren und zu sammt ihren Schätzen bekenne Molly's ältere Rechte laut, und werde an ihrer Hand ein glücklicher Gatte! — Lache nicht, Edwin, spote nicht. Du kennst den Richard! — was er will — er wills mit männlicher Kraft, und er erringt so oder so das Ziel!

Richard Forry.

Einsam auf der Felsenspitze, von Gebüsch gekrönt, stand am dritten Morgen Molly, schaute gedankenvoll in den unten rauschenden Strom, und überlegte, was ihr jetzt zu thun übrig blieb — sie hatte die schlafenden Kleinen früh verlassen, hier zu Rathe zu gehen mit sich selbst, und der schmerzliche Entschluß reifte, sich aus diesem Paradies zu verbannen, eh ihr die Schlange von neuem erschien, die sie daraus verbannte. Ihr liebendes Herz hing

an den beiden Kindern, daher fehlte ihr die Kraft, sich von ihnen loszureißen — da sank sie nieder im aufgehenden Sonnenroth, darum zu beten. Molly mit aufgelöstem Haar, das weiße Gewand von dem Pupur Aurorens umleuchtet, auf der Felsenspitze knieend, die schönen Augen zum Himmel erhoben, die frommen Hände gefalten, war ein unaussprechlich rührendes Bild. Hinter dem Gebüsch verborgen belauschte es Richard — so stand Abadonna als die Engel den Ewigen anbeteten — und seine wilde Seele entflammte aufs neue glühende Leidenschaft für das reizende Geschöpf. Er ließ sie ihr Gebet enden und aufstehen, aber als sie den Fuß hob, und sich wendete hinab zu eilen, stand er plötzlich vor ihr und vertrat ihr den Weg.

Molly's Schreck war unbeschreiblich, und ihr Haß, ihr gerechter Abscheu gegen den Dämon ihres ganzen Lebens kehrte mit ihrer Besinnung zurück. Vergebens umfaßte der Bereuende ihre Knie, flehte mit aller Kraft der Leidenschaft um ihre Verzeihung, erbot sich zu jedem Ersatz, und trug ihr Herz und Hand an. — Molly, zu genau mit seiner neuen Verbindung bekannt, glaubte sich aufs neue das Ziel seines grausamen Spottes, seiner ruchlosen Verführung, sie entledigte sich ihres gerechten Abscheues, sie erklärte weit lieber sterben, als ihm gehören zu wollen, der Streit erhitzte die Gemüther immer mehr, bis endlich Richard in eine grenzenlose, seinem Charakter eigne Wuth überging, Molly gewaltsam umfaßte, und mit den Worten: „stirb, Unglückliche, wenn Du nicht mein sein willst!“ von dem schroffen Felsgipfel herab schleuderte. Schauernd stand der Mörder und lauschte jetzt des schmetternden Geräusches, das Molly's Sturz von Fels zu Fels veranlaßte, dumpf rauschte es unten im Strom, — er hatte sein Opfer empfangen, da wandte er sich ab und entfloh. — Molly's Leichnam fand ein ehrenvolles von kindlichen Thränen ihrer untröstlichen Zöglinge beweintes Grab, Isabelle — die verlassene Braut umpflanzte es mit Cypressen, Ida Delmar und ihr Gatte besuchten es im Lenz, wenn die Nachtigallen sangen, und schmückten es mit duftigen Kränzen.

Gift hatte bald nach Molly's Tode das Leben ihres Mörders geendet, und er diese Geschichte zur Warnung zuvor bekannt gemacht.